



HERZLICHE GRÜSSE AUS DEM SCHNIEWIND-HAUS

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. 2. Kor. 13,13

Liebe Freunde und liebe Gäste,

im Schniewind-Haus grüßen wir die Gemeinde bei vielen Gottesdiensten vor der Predigt mit diesem Wort. Wir sprechen es dem Apostel Paulus nach, der damit seinen zweiten Brief nach Korinth abgeschlossen hat. Hier hören wir schon erste Anklänge an die Trinitäts-Lehre (Lehre von der Dreieinigkeit Gottes), die ja zum Fundament unseres Glaubens geworden ist. Das ist Grund genug, einmal genauer hinzuschauen. Am besten, wir gehen einfach der Reihe nach:

Gnade. Man muss wissen, der zweite Korinther-Brief steht im Zeichen von schweren Auseinandersetzungen zwischen dem Apostel und seiner Gemeinde. Paulus hat viel Verachtung und Verletzung erfahren müssen. Trotzdem (oder gerade deswegen!) spricht er der Gemeinde am Beginn und am Ende dieses wegweisenden Briefes die Gnade zu (Kap. 1,2 und 13,13). Das ist die Vergebung der Sünden, die Befreiung von Gottlosigkeit, die Teilhabe an der Auferstehungskraft Jesu; also alles das, was uns durch Kreuz und Auferstehung Jesu geschenkt wird. Dasselbe gilt auch heute, wo Christen einander das Leben schwer machen. Wo die Gnade Jesu wirksam wird, da weichen Neid, Geltungsbedürfnis und Eigensinn. Jesus rückt in die Mitte. Einheit wird möglich.

Liebe. Die Liebe ist ein prägendes Wesensmerkmal Gottes. Schon der Reichtum der von ihm geschaffenen Welt ist für uns ein Sinnbild für den Reichtum seiner Liebe zu uns. Wir sehen Gott auch dort am Werk, wo heute neues Leben entsteht: Jeder von uns ist ein einzigartiges Werk des Schöpfers, von Gott aus lauter Liebe ins Leben gerufen. Der stärkste Beweis für die bedingungslose und voraussetzungslose Agape-Liebe besteht freilich darin, dass er seinen einzigen Sohn Jesus auf die Erde gesandt hat. Vor seinem Kreuzestod hat Jesus Gott ausdrücklich darum gebeten, dass die Liebe, die ihn mit dem Vater verbindet, nun auch in seinen Jüngern leben soll (Joh. 17).

Gemeinschaft. Das alles wäre für uns graue Theorie, wenn nicht der Heilige Geist gekommen wäre. Erst der Heilige Geist macht es möglich, dass wir die Nachricht von der Liebe Gottes und von der Gnade Jesu auf uns beziehen können. Wo das geschieht, eröffnet sich uns eine innige Beziehung zu Gott und zu Jesus. Das vertrauensvolle Gespräch mit Gott wird uns geschenkt. Wir hören Jesus durch sein Wort mit uns reden (Joh. 16,14). Das heißt Gemeinschaft mit Gott und mit Jesus, gestiftet vom Heiligen Geist. Wer das erlebt, der erlebt auch Gemeinschaft der Christen untereinander, geprägt von gegenseitiger Liebe und Annahme.

Was für eine unauslotbare Fülle! Mit diesem Reichtum segnet Paulus seine Gemeinde in Korinth. Und mit diesem Reichtum segne Gott Sie selber alle Tage neu!

Im Namen aller Schwestern und Brüder des Schniewind-Hauses

grüßt Sie in der Trinitatiszeit sehr herzlich

Ihr



BERICHTE VON DEN GÄSTEN

Eine jede Rebe, die Frucht bringt, wird ER reinigen, damit sie mehr Frucht bringe. Joh. 15,2b

Ein neuer Rundbrief vom Schniewind-Haus landet in unserem Briefkasten. Mit Freude und Spannung öffne ich ihn und lese. Diesmal gibt es ein neues Angebot: Seminar für Seelsorgedienst. Oh wie schön, denke ich. Das habe ich mir im Stillen gewünscht und ich könnte noch jemanden aus unserer Gemeinde mitnehmen. Mein Wunsch wurde zur Wirklichkeit und so reisten wir zu zweit im Februar ins Schniewind-Haus. Ich freute mich sehr – auf das neue Haus, auf viele liebe Bekannte, auf die Auszeit aus dem Alltag und auf das, was Gott tun würde. Der erste Abend war wie immer der Vorstellungsabend, aber diesmal mit einer persönlichen Frage: Was erwarten Sie?

Ja, was erwartete ich? Ich kam ziemlich überlastet im Schniewind-Haus an und litt unter starken Schüben von Kopfschmerzen. Mir war klar, dass sich etwas ändern musste. Meine Tage waren voll, zu voll. Ich war fast immer im Dienst für andere Menschen unterwegs – am Sonntag in der Gemeinde und innerhalb der Woche unter anderem für Geflüchtete. Die klare biblische Botschaft an den Vormittagen tat mir wie immer gut. Hier war JESUS, die Vaterliebe Gottes und das Wirken des Heiligen Geistes das Zentrum. In der Seelsorge konnte ich ganz persönlich am Kreuz Jesu alle meine Lasten ablegen, auch die, die ich Jahrzehnte mit mir rumschleppte. Das wurde für mich zu einer tiefen Befreiung. Dem Herrn, meinem Erlöser, bin ich so dankbar! Nachmittags gab es die Möglichkeit, all unsere Fragen bezüglich der Seelsorge loszuwerden. Das fand ich ein super Angebot! Gerade weil dies im normalen Alltag oft nicht möglich ist.

Und so sind wir beide dankbar und froh wieder nach Thüringen gefahren. Ohne Kopfschmerzen!! Danke, dass Ihr mit uns Euer Herz geteilt habt, denn biblische Seelsorge ist und bleibt das Herz des Schniewind-Hauses. Wir können weitergeben, was wir empfangen haben und ich bete, dass der HERR daraus viel Frucht zu Seiner Ehre im Land wachsen lässt.

Christina Meier

Bist du nicht der, der uns das Leben wiedergeben kann, dass dein Volk sich deiner freut? Ps. 85,7

Dieses Wort aus Psalm 85 steht im Losungsbuch über dem Tag, an dem ich diese Zeilen schreibe. Im Rückblick auf das Seminar für Verkündigungsdienst im März bin ich dankbar für die Erfahrung der Freude und der Erneuerung des geistlichen Lebens, die ich in der Gemeinschaft der Schwestern und Brüder in diesen Tagen machen durfte. „Das Erwählen Gottes am Beispiel von Samuel, Saul und David“ war das Thema der Bibelarbeiten und Besinnungen. Aber nicht nur dort, sondern auch in der Gebets- und Zeugnisgemeinschaft der Geschwister wurde deutlich, wie Gottes Wahl, seine Entscheidung, immer eine persönliche Berufung ist: eine Berufung in den Dienst, eine Berufung zu einem neuen Leben unter Gottes Herrschaft und eine Berufung, die zu einer inneren Freude am Herrn führt und die Seinen Namen groß macht. Manchmal muss Er die Berufung vier Mal wiederholen – so wie bei Samuel. Aber wenn die Entscheidung gefallen ist, wird aus einem gefallenen König ein König Seines Wohlgefallens, aus einem Saulus ein Paulus und aus einem Seminar für Verkündigungsdienst eine Zeit des geistlichen Aufatmens und der Stärkung vom Himmel her. „Bist du nicht der...?“ – Doch, ganz sicher!

Knut Meinel

ZUM STAND DES BAUGESCHEHENS

Sehr gern möchten wir Ihnen mitteilen und Anteil geben an der Freude, welche die Gäste an dem neuen Haupthaus haben. Es ist und bleibt ein besonderes Geschenk, dass wir dieses „neue Haus“ bekommen haben. Es ist eine Kette von Wundern geschehen, die so ein gewaltiges Bauvorhaben mit so einem soliden Ergebnis hervorgebracht hat. Darüber haben wir schon berichtet. Wenn aber jetzt die einkehrenden Gäste sich so dankbar über die schönen Zimmer, den neuen Anbau mit dem Begegnungsraum (der ehemaligen Veranda) und den Personenaufzug äußern, so ist es geradezu eine Bestätigung und besondere Freude für uns.

Dass wir uns gemeinsam auf den Weg gemacht haben, so ein Bauvorhaben durchzubringen, war richtig. Die Risiken sind ja ein steter Begleiter und es ist erforderlich, sie genau zu kennen und richtig zu bewerten. Hierbei haben uns viele Fachleute geholfen. Täglich das schöne Haus zu sehen und darin zu arbeiten, kann als ein Vorrecht bezeichnet werden.

Immer wieder werden wir gefragt, ob das Haus denn bezahlt sei. Das ist eine sehr wichtige Frage, von deren Beantwortung umso mehr abhängt. Die Antwort darauf heißt Ja und Nein.

Ja deshalb, weil bisher alle Rechnungen bezahlt worden sind, ohne dass das Schniewind-Haus ein öffentliches Bank-Darlehen aufnehmen musste. Das war von vornherein überhaupt nicht klar und ist jetzt natürlich Grund zu großer Dankbarkeit. Wir befinden uns noch immer in der Phase der Schluss-Rechnungslegung. Aber es sind nur noch wenige Gewerke, die abgerechnet werden müssen. Hier erwarten wir, dass am Ende genügend Finanzmittel übrig sind, um auch das Erdgeschoss (ohne Speisesaal) vollständig möblieren zu können. Die Möblierung in diesem Bereich haben wir bewusst zurückgestellt, um das geplante Gesamtbudget nicht zu überziehen – eine reine Vorsichtsmaßnahme. Nach allem, was wir bisher in Erfahrung gebracht haben, könnte auch dieser Baustein im Laufe des Jahres noch realisiert werden.

Nein deshalb, weil zwei große Finanzmittel-Posten aus geliehenen Geldern bestehen: 500.000 Euro haben wir als Darlehen von unserer Landeskirche erhalten. Für die Rückzahlung haben wir 20 Jahre Zeit bekommen, ein großes Entgegenkommen unserer Kirche. Und 500.000 Euro haben wir als Darlehen von Ihnen, unseren Freunden, bekommen und sie in das Bauvorhaben investiert. Auch diese Summe ist über einen längeren Zeitraum zurückzuzahlen. Zugegeben: Das sind große Summen, aber bedenken Sie, dass wir die volle Qualität ab sofort nutzen können und daran sind Sie maßgeblich beteiligt.

Was würde uns unmittelbar helfen? Bitte beten Sie dafür, dass der HERR uns alles zuwendet, was wir benötigen. Praktisch gesehen ist es wesentlich und wichtig, uns auch in Zukunft mit Ihren Opfergaben zu unterstützen. Es ist auch möglich, uns neue Darlehen zur Verfügung zu stellen oder bereits eingezahlte Darlehen in Spenden umzuwandeln. Zu jedem Schritt braucht es eine innere Freiheit, sozusagen den „fröhlichen Geber“ nach 2. Kor. 9,7. Sonst kann man so etwas nicht tun.

Die Freude an dem schönen Haus ist die verlängerte Freude, die uns der HERR in unsere Herzen gegeben hat. Er hat auf vielfältige Weise dieses Wagnis bestätigt und wir danken Ihnen besonders für alle Gebete und finanziellen Zuwendungen aller Art. Der Herr segne Sie!

Johannes Golling

ES SIND NOCH FSJ/BFD-PLÄTZE FREI

Ab August bzw. September 2019 suchen wir wieder junge Frauen und Männer, die im Rahmen eines Freiwilligendienstes ein Jahr Leben und Dienst mit uns teilen. Nähere Informationen dazu findet Ihr auf unserer Website unter **FSJ/BFD**.

Fragen und Bewerbung richtet bitte an: freiwilligendienste@schniewind-haus.de

Da wird es hell in einem Menschen, wo man für das Kleinste loben und danken lernt.

(Friedrich von Bodelschwingh)

HERZLICH WILLKOMMEN!

- 14.06. – 19.06. *) **Bibel-Freizeit II**
- 22.06. – 28.06. **Juni-Freizeit** – mit Kinderstunden für 3- bis 7-Jährige
- 20.07. – 28.07. **Sommer-Freizeit I** – für Familien mit Schulkindern
- 03.08. – 11.08. **Sommer-Freizeit II** – für Familien mit Schulkindern
- 30.08. – 08.09. *) **Bibel-Freizeit III**
- 01.09. **62. Jahresfest des Julius-Schniewind-Hauses**
- 17.09. – 22.09. **Vertiefungstage II**
Mitarbeit: Pfr. Gilbert Peikert, Liemehna
- 25.09. – 29.09. **Rüstzeit zum Erntedankfest**
Gestaltung vorwiegend durch Schwestern
- 02.10. – 06.10. **Seminar zur Bibelauslegung**
- 08.10. – 13.10. *) **Vertiefungstage III**
Mitarbeit: Pfr. Hans-Michael Sims, Leipzig
- 15.10. – 20.10. **Herbst-Freizeit** – für Familien mit Schulkindern
- 28.10. – 30.10. Jahrestagung der „Stiftung Geistliches Leben“
- 28.11. – 01.12. *) **Wochenend-Rüstzeit zum 1. Advent**
Gestaltung vorwiegend durch Schwestern
- 03.12. – 08.12. **Advents-Freizeit**
- 20.12. – 26.12. **Festliche Weihnachtswoche**
- 28.12. – 02.01.(2020) **Jugend-Silvester-Rüstzeit** – für junge Leute ab 16 bis 26 Jahre
Anmeldung ab 01. Oktober 2019

*) Diese Rüstzeiten sind bereits belegt. Eine Vornotierung auf der Warteliste ist möglich!

HERZLICHE EINLADUNG

Am Sonntag, dem 01. September 2019, feiert das Schniewind-Haus sein 62. Jahresfest.

Sie sind herzlich eingeladen, mit uns zu feiern!

09:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in der St. Johannis-Kirche in Salzelmen

12:00 Uhr Mittagessen im Gelände des Schniewind-Hauses

13:30 Uhr Kaffee- und Kuchenangebot (bis 14:45 Uhr)

15:00 Uhr Festversammlung im Garten des Schniewind-Hauses

Julius-Schniewind-Haus e.V.

Postanschrift: Postfach 11 32, 39207 Schönebeck Hausanschrift: Calbesche Straße 38, 39218 Schönebeck

Telefon: 03928/781-0 (Zentrale) Telefax: 03928/781-106 Internet: www.schniewind-haus.de

E-Mail: info@schniewind-haus.de

Anmeldungen: 03928/781-121, anmeldung@schniewind-haus.de

Spenden: IBAN: DE92 3506 0190 1565 8830 26 BIC: GENODED1DKD